Deutsches Reich.

Die Annahme des Kirchengesetzes mit den Kopp'schen Anträgen scheint im Herrenhause nach allem, was man hört, keine Aussicht zu haben, selbst in den streng konservativen Kreisen besteht keine Geneigtheit dazu. „Zwei Gesichtspunkte sind — so meint die „Nat.-Lib. Korr." — dabei bestimmend. Zunächst ist es sehr aufgefallen, daß zu einem Gesetzentwurf, über welchen offenbar zwischen der Regierung und der Kurie eine Verständigung erfolgt war, nunmehr noch von einem Bischofe, der doch wohl in römischem Auftrage handelt, so weitgehende Abänderungsanträge gestellt worden. Man muß daraus zum mindesten den Eindruck erhalten, daß der Standpunkt, auch unter dieser Vorlage ein einigermaßen dauernder Friedenszustand zwischen Staat und Kirche nicht erreicht sein werde. Sodann haben die letzten Wochen eine solche Machtlosigkeit des Papstes gegenüber den deutschen Ultramontanen herausgestellt, daß man bezweifeln muß, ob selbst die größten Zugeständnisse an die Kurie eine Einstellung der Feindseligkeiten des Centrums zur Folge haben würden. — Die „Nat.-Lib. Korr." kann es also in ihrem deutsch-nationalen Herzen noch gar nicht verwinden, daß deutsche Katholiken sich nicht in hündischem Gehorsam vor einem ausländischen Papste haben beugen wollen. In der That eine schöne „nationale" Gesinnung.

Abg. Hitze (Centrum) hat im Reichstage einen Gesetzentwurf eingebracht, demzufolge die Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Verhältnisse der Fabrikarbeiter auch auf Arbeitgeber und Arbeiter in Werkstätten, in deren Betrieb eine regelmäßige Benutzung einer anderen elementaren Kraft als der Dampfkraft stattfindet, ausgedehnt werden sollen.

Die Deutschfreisinnigen, schreibt der „Bote aus dem Riesengeb." haben nicht um die Stimmen der Sozialdemokraten geworben, aber hätten sie es gethan, so befänden sie sich in deutbar vornehmster und konservativster Gesellschaft. Im Kreise Waldenburg, wo Syndikus Eberty nur um 190 Stimmen hinter dem Kartellkandidaten zurückblieb, hat der „Vorstand des Centralwahlcomite's" unterzeichnet Leistikow und Dr Ritter, ein Schreiben mit dem Vermerk „vertraulich" an die konservativ-nationalliberalen Vertrauensmänner gerichtet, in welchem gelehrt wird, wie man Arbeiter für Herrn Dr Websky „gewinnen" könne. Generaldirektor Dr Ritter ist der Chef der fürstlich Pleßschen Beamten, Leistikow der intellektuelle Chef der Grubenbeamten: beide Herren repräsentiren die unendliche Machtfülle des großgrundbesitzenden und großindustriellen Beamtenthums, von dem im Kreise Waldenburg alles abhängig ist. Diese beiden Herren bezeichnen es als die Hauptaufgabe der konservativen und nationalliberalen Vertrauensmänner bei der Stichwahl, die Stimmen der Sozialdemokraten für Dr Websky zu gewinnen. Es heißt in dem Schreiben: „Bei der weiteren Agitation wird es nach diesem Stimmenverhältniß darauf ankommen,.... die vollständige Vereinigung der Sozialdemokraten mit den Deutschfreisinnigen zu verhindern, also einen erheblichen Theil der Arbeiter entweder für Herrn Dr Websky zu gewinnen, anderenfall Wahlenthaltung zu empfehlen. Zu diesem Zwecke muß den irregeleiteten Arbeitern neben den patriotischen Gesichtspunkten nicht nur in allen Versammlungen, sondern hauptsächlich durch Vertrauensmänner aus den Arbeiterkreisen klar gemacht werden, wie die Fortschrittspartei, welcher Herr Eberty angehört, allen Gesetzen zum Nutzen der Arbeiter die Zustimmung versagt hat, und wie es sich endlich am allerwenigsten um eine Beschränkung der bisherigen Rechte und Freiheiten handelt. Wir empfehlen Ihnen hiernach ebenso dringend als ergebenst, geeignete Vertrauensmänner speziell zur Belehrung der Arbeiter auswählen zu wollen. Etwaige Versäumnißkosten und dergleichen werden selbstverständlich erstattet." Versäumnißkosten „und dergleichen" für Vertrauensmänner zur „Belehrung" der sozialdemokratischen Arbeiter, um diese „für Herrn Dr Websky zu gewinnen!" Das Bild ist so reizend und allerliebst, daß wir es der „Kreuz-Ztg.", der „N. A. Z.", der „Post", der „Nat.-Ztg.", der „Schles. Ztg." und anderen Blättern, die den Deutschfreisinnigen vorwerfen, ein Bündniß mit den Sozialdemokraten geschlossen zu haben, zu recht genauer Besichtigung dringend empfehlen.

* Das Befinden des Fürsten Alexander von Bulgarien hat nunmehr das Stadium der Rekonvalescenz beschritten. Der Patient ist, dem „Nd. C." zufolge, noch sehr angegriffen und ermattet, schläft aber sehr gut, auch fängt der Appetit an, sich zu bessern. Der Hautausschlag trocknet und geht in Abschürfungen ab.

† **Nordhausen**, 7. März. Da Landesdirektor a. D. Rickert bei der Stichwahl doppelt gewählt ist, nämlich im 8. Potsdamer Kreise (Westhavelland) und im 2. Oldenburger Kreise (Varel), so wird deutschfreisinnigerseits beabsichtigt, in dem letztgenannten Wahlkreise, in welchem ein nationalliberaler Kandidat gegenüberstand, den Hrn. Rechtsanwalt Albert Traeger von hier, der sich bekanntlich in der Wahlagitation besonders rührig gezeigt, ein Mandat aber nicht erlangt hat, für die Nachwahl zu präsentiren.

Ausland.

Ueber das Kriegsgericht, welches in Rustschuk die meuterischen bulgarischen Offiziere aburtheilte erhält die „Köln. Ztg." folgende telegraphische Nachrichten:

* **Rustschuk**, 5. März. Gestern morgen um 11½ Uhr wurde das Kriegsgericht zur Aburtheilung der Aufständischen eröffnet. Den Vorsitz führt Hauptmann Antreeff, Beisitzer sind die Hauptleute Vulkoff und Angeloff, die Anklage vertritt Hauptmann Markoff, die Vertheidigung Hauptmann Sapunoff. Der Saal ist gedrängt voll von Zuhörern, auch die Konsuln Deutschlands, Italiens, Rumäniens und Großbritanniens sind zugegen. An der Wand hinter dem Gerichtstische hängen die Bildnisse des Fürsten Alexander und des Kaisers Alexander II. An dem Gebäude auf dem Platz, wo der erbitterte Kampf stattgefunden, drängt sich eine dichte Volksmenge; immer wieder ertönen die Rufe: „Es lebe das unabhängige Bulgarien!", „Nieder mit den Verräthern, nieder mit den Rubelnl" Mehrere Fensterscheiben des Sitzungssaales sind von Kugeln durchlöchert; vor dem Tische liegen etwa ein Dutzend Flinten, ferner Revolver und Säbel, welche den Aufständischen abgenommen wurden. Man läßt die angeklagten Offiziere, elf an der Zahl, eintreten; es sind: Lieutenant Vollmann, an der Schulter verwundet, Kristeff, mit einer Wunde am Arm, der Bruder des aufständischen Hauptmanns Kristeff, der in Silistria von seinen Soldaten erschossen wurde, Hauptmann Zelenogoroff, dem ein Arsenal in Rustschuk anvertraut war, Lieutenant Krojtzarski, Führer der sechsten Sappeurcompagnie, Entscheff, Adjutant Ulmoffs und Verwandter des Hauptmanns Aliefs, des Chefs des Generalstabs der 3. Brigade, die Unterlieutenants Mirkoff, Tambreschkoff und Kristonkoff vom Sappeurregiment, und endlich von vier Soldaten getragen der verwundete und vom Blutverlust sehr geschwächte Major Ulmoff. Vollmann behauptet, er sei in Privatangelegenheiten nach Rustschuk gekommen und habe sich zu dem Ende auf dem deutschen Konsulat, dem der Schutz der russischen Unterthanen übertragen sei, einen Paß geben lassen. Der deutsche Konsul verlangt die Auslieferung des Angeklagten an das deutsche Konsulat, da derselbe russischer Staatsbürger sei. Der Gerichtshof willigt ein, daß Vollmann nach Verkündigung des Urtheils an den deutschen Konsul ausgeliefert werde. Andere Offiziere sagen aus, sie hätten einen in Giurgewo aufgegebenen Brief Vollmanns gelesen, in welchem behauptet werde, in ganz Bulgarien werde der Aufstand gegen die Regentschaft ausbrechen. Darauf erklärte Major Ulmoff, er habe die angeklagten Offiziere in der Nacht auf den 19. Febr. zu einer Berathung zu sich beschieden und mit ihnen den Plan festgesetzt. Die Erhebung habe nicht bezweckt, die gegenwärtige Regierung zu stürzen, sondern gegen einige militärische Maßregeln, welche den Offizieren, und Verwaltungsmaßregeln, die den Bürgern von Rustschuck mißfallen hätten, Einspruch zu erheben, auch habe man nicht die Absicht gehabt, Blut zu vergießen. Bisher seien die Staatsstreiche in Bulgarien stets unblutig verlaufen; da aber die Soldaten von den Bürgern der Stadt, in deren Interesse sie sich erhoben hätten, angegriffen worden seien, so hätten sie sich vertheidigen müssen. Ulmoff, der anfangs mit schwacher Stimme gesprochen hatte, wurde im Verlauf seiner Rede lauter und lauter und schrie zuletzt in den Saal hinein, die Offiziere hätten auf seinen Befehl gehandelt und könnten daher nicht bestraft werden. Auch er habe kein Blut vergießen wollen, wie schon daraus erhelle, daß er die regentschaftstreuen Truppen mehrmals zur Uebergabe aufgefordert habe. Der Staatsanwalt bespricht eingehend die Ausführungen Ulmoffs und beleuchtet die verbrecherische Absicht, die seinem Plan zugrunde gelegen. Panoff, früher Befehlshaber der bulgarischen Artillerie und einst für zwei Tage Kriegsminister, sowie der Advokat Kirdscheff und zwei Personen, die, mit Revolvern bewaffnet, welche Kirdscheff ihnen in Giurgewo gegeben hatte, von dem Dampfer Golubtschik aufgegriffen worden war, sagen aus, sie seien von Giurgewo gekommen, weil ihnen dort jemand gesagt habe, in Rustschuk sei die Regentschaft gestürzt worden. Bei der Gelegenheit stellt der Staatsanwalt fest, daß Ulmoff dem Kommandanten des Golubtschik Befehl gegeben habe, Panoff und eine andere Person, die auf einer Barke von Giurgewo eintreffen würden, an Bord zu nehmen: er habe infolgedessen Grund zu glauben, daß Panoff und Kirdscheff zu Ulmoff in Beziehung gestanden und sehr genau gewußt hätten, was in Rustschuk vorging, daß sie also nach Rustschuk gekommen seien, um Ulmoff zu unterstützen und mit bewaffneter Hand an dem Aufstande theilzunehmen. Panoff erklärt, er könne unter dem jetzigen Regiment in Bulgarien nicht leben, bedient sich aber zu unzeitlicher Ausdrücke, daß der Vorsitzende ihn aus dem Sitzungssaal entfernen läßt. Nach den Ausführungen des Staatsanwalts, welcher eine abschreckende Bestrafung der Missethäter fordert, da Bulgarien und die Bulgaren verlangten, vor Verräthern geschützt zu werden, und nach der Rede des Vertheidigers, der die großen Dienste, welche Ulmoff und Panoff während des serbischen Krieges dem Vaterlande geleistet, als mildernde Umstände anführt und erwägen wissen will, daß die Angeklagten nicht in böswilliger Absicht gehandelt, zieht sich um 4 Uhr nachts der Gerichtshof zur Berathung zurück. Um 6½ Uhr wurde das bereits bekannte Urtheil gefällt.)

* **Rustschuk**, 6. März. Der Spruch des Kriegsgerichts wurde heute morgen 7 Uhr 15 Min. 3 km östlich von der Stadt auf dem Wege nach Tscherwenrodze an den Aufständischen vollzogen. Erschossen wurden der Commandeur der dritten Brigade, Ulmoff, dessen Verwundung nicht so erheblich war, der abgedankte Major Panoff, der Vorsteher des russischen Arsenals, Hauptmann Zelenogroff, der Oberstlieutenant des Pionierregiments, Kristenlakoff, der Lieutenant Krojtzarski, der Adjutant der dritten Brigade, Lieutenant Entscheff, der Lieutenant vom Donau-Regiment, Trembeschkoff, der Advokat Kardieff und ein russischer Bürger, Kommissionar Alexander Tiwetkoff. Die Erschießung wurde von 36 Soldaten unter dem Befehl des Hauptmanns Schivaroff vorgenommen und durch Anschläge bekannt gemacht. Aus zahlreichen Orten trafen Telegramme ein, welche eine strenge Anwendung des Gesetzes im Interesse der Ruhe Bulgariens für unbedingt nothwendig erklärten.

Halle, den 8. März.

— Um in unserem Stadttheater eine glänzende Aufführung des Meisterwerkes Mozart's „Die Zauberflöte" zu ermöglichen, läßt die Theaterleitung den größten Theil der Dekorationen neu anfertigen. Die Tempel-, Feuer- und Wasserdekoration mit einer überraschenden Schlußapotheose wird augenblicklich von der Firma Kautzky in Wien gemalt, während der Sternhimmel mit der maschinellen Einrichtung zum Erscheinen der Königin der Nacht hier, nach einem sehr interessanten Modell des Obermaschinenmeisters am Stadttheater zu Köln, durch die Herren Dekorationsmaler Schwebler und Obermaschinenmeister Christofani gearbeitet wird. Hr. Direktor Köbke hatte im vorigen Jahre als Sänger des Tamino Gelegenheit, sich von der außerordentlichen Wirksamkeit der genannten Dekorationen zu überzeugen und seinem Wunsche, diese Effekte auch hier für die Zauberflöte einrichten zu lassen, wurde von Köln aus in liebenswürdiger Weise durch Ueberlassung des Modells Rechnung getragen. Sämmtliche Kostüme sind neu, kurz dem Werke wird nach jeder Richtung hin, auch bezüglich der Besetzung, über die demnächst gesprochen werden soll, eine solche Sorgfalt zutheil, daß die Aufführung dieser herrlichen Oper in der That würdig erscheint, am 21. d. als Vorfeier zu Kaisers Geburtstag erstmalig über die hiesige Bühne zu gehen.

— Der 4. kommunale Bezirksverein hält Dienstag den 15. d. im Gasthof „Zum Schwarzen Adler" seine Monatsversammlung. Auf der Tagesordnung steht: 1. Referat aus der gemeinschaftlichen Sitzung der Vorstände der kommunalen Vereine. 2. Wahl eines Delegirten für die Vorberathung der Sedantafeier. 3. Sammlung zum Jojährigen Geburtstage des Kaisers. 4. Einführung eines Beschwerdebuchs. 5. Aschenabfuhr, Straßenreinigung, Pflasterfiein-Angelegenheit. 6. Kommunaler Fragekasten.

— Der Vorstand des Vereins Süd und West hat sich am Freitag abend konstituirt. Den Vorsitz übernahm wieder Herr Cammerath, die Stellvertretung Hr. Schlenker. Schriftführer und Rendant blieben die Herren Arndt und Beyer, Beisitzer die Herren Schmidt und Luße; kooptirt wurden die Herren Kleemann und Fischer. Da verschiedene dringende Sachen vorliegen, wurde die nächste Vereins-Versammlung auf Freitag den 11. d. festgesetzt. Außer den Berichten über den Kirchenbaufonds und den Geburtstag des Kaisers ist ein Vortrag über das Krankenkassengesetz in Aussicht genommen, da wiederholt die Bürger bei der Ausführung durch Unklarheiten benachtheiligt sind.

— Im Anschluß an unsere gestrige Nachricht von der magistratsseitigen Einladung der Vorstände der hiesigen Krankenkassen zu einer Besprechung am nächsten Freitag wird uns noch folgendes mitgetheilt: Es bestand schon seit längerer Zeit im Schooße des Magistrats die Absicht, die hiesigen Krankenkassen, um denselben eine bessere und billigere Verwaltung zu geben, zu centralisiren. Entgegen dieser Ansicht wurde es für zweckmäßig erachtet, bei Erlaß des Krankenversicherungsgesetzes und der dadurch bedingten Umgestaltung der Krankenkassen verschiedene der bis dahin aus mehreren Gewerben zusammengesetzt gewesenen Kassen auf deren Antrag zu trennen und unter besondere Verwaltung zu stellen. Nach Sammlung von Erfahrungen regt der Magistrat von neuem eine Centralisirung an. Schon jetzt besteht eine gemeinsame Meldestelle für alle Kassen. Man gedenkt nun wohl einen Schritt weiter zu gehen und Dr. Stadtrath Jochmus als Dezernent für die Krankenversicherung hat, wie schon mitgetheilt, die Vorstände der Ortskassen auf Freitag d. M. zu einer Besprechung eingeladen, um die Ansichten darüber entgegenzunehmen, ob die Gründung eines Ortskrankenkassen-Verbandes, wie derselbe gesetzlich zulässig ist, für Halle zweckmäßig sei.

— Der Hallesche Schützenbund hielt gestern abend Hauptversammlung. Zunächst erfolgte die Aufnahme neuer Mitglieder, sodann wurde mitgetheilt, daß 7 Schützen als Konkurrenzschützen zum Deutschen Bundesschießen angemeldet seien, der Vorstand aber von Frankfurt aus aufgefordert sei, nur 2 Schützen zu bestimmen, da jede Stadt nur 2 Scheiben erhalten könne. Durch das Loos wurden hieraus Dr P. aus Stand- und Hr. Rentner Br. auf Feldscheibe als Konkurrenten für Halle bestimmt. Aus den weiteren Verhandlungen erfahren wir noch, daß der Schützenbund den Geburtstag des Kaisers auf dem dem Bunde gehörigen Schießstande zu feiern gedenkt. Die Schützen werden dazu im Paradeanzuge dort antreten.

— Der hiesige Werkmeisterverein beschäftigte sich in seiner gestern abend in Kohl's Gasthaus abgehaltenen Monatssitzung wieder vorwiegend mit der Delegiertenfrage. Es wurden eine Reihe neuer Anträge, die von seiten auswärtiger Zweigvereine eingebracht werden sollen, verlesen und der Vorsitzende knüpfte daran eine kurze Besprechung. Der Vorsitzende wurde bevollmächtigt, nach eigener Anschauung für oder gegen die Anträge zu stimmen. — Weiter kam die Frage des Besuches der Fortbildungsschule von seiten der Lehrlinge zur Erörterung und der Vorsitzende ersuchte die Anwesenden, mit allen Kräften die zu Ostern neu eintretenden Lehrlinge dazu anzuhalten. Es sei eine Pflicht der Werkmeister, dies zu thun, da der Besuch der Fortbildungsschulen zur Heranbildung eines tüchtigen Arbeiterstammes erforderlich sei und die Lehrlinge dadurch wohl auch in sittlicher Beziehung gehoben würden.

— Die Saaleufer bei Giebichenstein gestalten sich immer freundlicher. Im bevorstehenden Sommer wird auch die cröllwitzer Seite sich noch einladender präsentiren, indem der Inhaber der Gastwirthschaft „Zum Saalthal" seine Gartenanlage durch Zukauf eines anstoßenden großen Gartengrundstücks erweitert hat und dieselbe nach Herrichtung von Terassen 2c. dem öffentlichen Verkehre übergeben wird.

— Am Sonnabend, Sonntag und gestern abend wurden im Viktoria-Theater recht gelungene Vorstellungen des neuberufenen Künstler- und Spezialitäten-Personals geboten. Unübertreffbar waren es einige der durch hervorragende Leistungen sich auszeichnenden Künstler und Künstlerinnen, die rasch die Gunst vieler Besucher errungen, was in erster Linie von dem trefflichen Künstlerpaare Gebr. Revelli und der so beliebten wie ausgezeichneten Gesangs- und Tanz-Soubrette Frl. Elsa Stella gilt. Letzterer war der überwiegende Theil im Vorstellungsplan zur Ausführung zugefallen. Die akrobatischen Produktionen der Gebr. Revelli waren wieder als einzig in ihrer Art zu bezeichnen. Der Bauchredner Hr. Max Blume mit seinen sprechenden Automaten trug zur allgemeinen Heiterkeit ein reichlich Theil bei, wie noch anderer Richtung die Grotesksänger Geschwister Rossini (Gerr und Dante) aus Dangers Orpheum in Wien. Die Leistungen dieser beiden im Fach des Grotesken nach Art der um vorigen Herbst hier aufgetretenen sogen. Phöbus kömmen als unterhaltungswerth bezeichnet werden, wenn auch nicht an letztere heranreichend. Am wenigsten befriedigte gestern Hr. Alions Hecht mit seinen komischen Vorträgen. Frl. Geiskter aber brachte ihre equilibristischen Kunststücke wie bisher zu schöner Geltung und nicht minder der Klavierspieler Hr. Poppe seine gewählten Musiknummern. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nochmals bemerken, daß am Donnerstag für Frkl. Stella ein Benefiz stattfindet, zu dem der Künstlerin hoffentlich ein volles Haus beschieden ist. Nächste Woche verläßt dieselbe das Viktoria-Theater, um sich nach Frankfurt a. M. zu begeben.

— Vom kaiserlichen Patentamte wurde Hrn. F. May hier ein Patent auf einen „elektrischen Sicherheitsapparat für Dampfkessel" ertheilt. (Kl. XIII. Nr. 39,342.)

— Die Gewinn-Liste aus der mit der Geflügelausstellung verbunden gewesenen Lotterie befindet sich im Anzeigentheile dieser Nr.

— Dem gestrigen Berichte über einen Besuch des Naturwissenschaftlichen Vereins in der Halleschen Aktien-Bierbrauerei heißt es u. a.: Ein Sud mit 150 hl Inhalt auf 150 hl (?); — es muß heißen „auf 100 hl" einzukochen.

— Vor dem Grundstück Magdeburgerstr. 44 ist gestern abend ein Hauptrohr der städtischen Wasserleitung geplatzt.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 2. Beilage dieser Nr.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 8. März. In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. folgendes verhandelt: Das Auslöschen der Straßenlaternen ist bekanntlich Sache der angestellten Laternenwärter und wer denselben sein Handwerk pfuscht, macht sich einer Störung der öffentlichen Ordnung, also groben Unfugs, Uebertretung d. §360 Nr. 11 St.-G.-B. schuldig. Dem stud. theol. Friedr. M. hier, der am 15. Jan. nachts etwas stark erleuchteten oder illuminirten Geistes die Rathhausgasse hinauf gewallt, war das Brennen der dortigen Gaslaternen als überflüssig erschienen und er hatte deshalb versucht, am Sparkassengebäude zwei Laternen auszulöschen. Es will aber alles gelernt sein und so war auch dem in so profanen Dingen Ungeübten, das Umdrehen des Gashahnes an einer Laterne gar nicht, an der andern nur halb gelungen, als der Wächter der Nacht weiterem groben Unfuge ein Ziel setzt. Durch den Mund eines Zeugen ließ der nicht erschienene Angeklagte melden, daß ein bloßer Versuch jedenfalls weniger strafbar, was eine höchst überflüssige Bemerkung. Es wurde gelind auf 3 M. Geldstrafe oder 1 Tag Haft erkannt. — Wenn Gäste über die sog. Polizeistunde in einem öffentlichen Lokale verweilen, nachdem vom Wirth desselben Feierabend geboten und zum Verlassen des Lokals aufgefordert worden, machen betreffende Personen sich ebenso wegen Uebertretung der bezüglichen Polizeiverordnung strafbar, wie diejenigen Gast- und Schankwirthe, welche das Verweilen von Gästen in ihren Lokalen über die festgesetzte Zeit hinaus dulden. Jener Uebertretung schuldig befunden wurde der Arbeiter Friedr. B. hier, der am 14. Nov. nach 12 Uhr nachts mit anderen Gästen in einer Schankwirthschaft auf dem Weidenplan nach angetroffen worden, nachdem der Inhaber des Lokals dreimal zum Verlassen derselben aufgefordert hatte. Die Strafe wurde auf 1 M. oder 1 Tag Haft festgesetzt.

* Weimar, 6. März. Gegen eine in der Nähe des weimarischen Städtchens Magdala wohnhafte Bäuerin und deren Knecht war vor etwa zwei Jahren die Todesstrafe ausgesprochen worden, weil dieselben trotz ihres beharrlichen Leugnens für überführt erachtet wurden, den Mann der Bäuerin ermordet zu haben. Die Frau wurde auf ihr Gesuch zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt, während der Knecht sich entschieden weigerte, um Gnade zu bitten, „da er lieber unschuldig sterben wolle." Das Todesurtheil wurde indessen nicht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870309044/fragment/page=0001

vollstreckt. Jetzt hab ich nun, wie der B. Ztg. geschrieben wird, Thatsachen ermittelt, welche es in hohem Grade wahrscheinlich machen, daß die Verurtheilten wirklich unschuldig sind. Nach Burnahme eingehender Erhebungen an Ort und Stelle hat das Oberlandesgericht in Jena die Wiederaufnahme des Verfahrens verfügt und die Sache zur anderweiten Aburtheilung an den Schwurgerichtshof zu Gera verwiesen.

* Danzig, 7. März. Der danziger Weinfälschungsprozeß kam heute vor dem Landgericht zu Elbing zur nochmaligen Verhandlung. Bekanntlich ist das freisprechende Urtheil vom 31. Mai 1886 durch das Reichsgericht aufgehoben und der Prozeß zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht in Elbing verwiesen worden. Angeklagt sind die Weinhändler Wilhelm und Albert Jüncke, Brandt, Ulrich und Kriebel aus Danzig. Die Angeklagten bestreiten, daß sie seit 8 Jahren Grünberger mit französischem Rothwein vermischen, um einen gediegen billigen Wein zu erzeugen. Derselben erklärten ebenso die Herstellung eines ungarischen Verschnittweines aus deutschem Weißwein mit Zuckerwasser und Wasser. Der Verschnittwein sei dann erst in Lagerfeche geliefert worden, als Dr Baum Ungarwein zum Preise von 2 M. verlangte. Der geklagte Brandt will durch den Verschnitt einen billiger trinkbaren Rothwein für Kommunikanten hergestellt haben. Die Etiquette sei nach Wunsch geliefert worden, aber nicht mit Bezeichnung des Ursprungsortes. Das Publikum verlange solche für 1,10 M. Bordeaux, der nicht zu liefern sei. Die Fachetiquette habe er für genügend gehalten, um das Publikum aufzuklären, daß es Verschnittwein sei. Der Vorsitzende bemerkt, daß wenn das Publikum darauf hätte aufmerksam gemacht werden sollen, die Bezeichnung nommé und façon großer hätte sein müssen. Angekl. Kriebel giebt zu, zur Hälfte Grünberger und französischen Rothwein gemischt als Medoc St. Julien in den Handel gebracht zu haben ohne den Zusatz Façon. Auf die Frage des Vorsitzenden, weshalb er diesen Zusatz unterlassen, antwortete der Angeklagte, das Publikum wolle Wein zu 80 Pf. haben. Es erfolgt darauf die Beweisaufnahme.

* Chemnitz, 5. März. Es Mitglieder von der hier organisirten schwarzen Bande, die im Verein mit im Auslande Betrügereien verübt haben, wurden vom Landgericht zu Gefängnißstrafen von einem Monat bis zu sieben Jahren verurtheilt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

** **Eckartsberga**, 8. März. Unser Stadtverordnet. Hr. Mühlberg, feiert am 23. d. sein 25jähr. Jubiläum als Bürgermeister hiesiger Stadt. Die Einwohnerschaft wird diesen Tag ihres geschätzten Bürgermeisters, dem bei der letzten Wahl das Bürgermeisteramt auf Lebenszeit übertragen wurde, besonders auszeichnen.

+ **Nordhausen**, 7. März. Der Herr Erste Staatsanwalt v. Wille hat sich heute nach Rieseck (im benachbarten Kreise Sangerhausen) begeben, um den Thatbestand über einen gestern dort verübten Mord aufzunehmen. Es ist nämlich gestern nachmittag der Förster Lütchenrath von Blankenheim in der Kalthütte von Verbrecherhand erschossen worden. Der Förster Lütchenrath und ein Arbeiter aus Blankenheim waren zum Schlingennehmen in den Wald gegangen, aber obgleich der Begleiter des Försters nur 5 Schritte von dem Erschossenen entfernt war, hat er vom Thäter nichts gesehen.

— In Merseburg hat sich jetzt ein Zweigverein des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-evangelischen Interessen gebildet.

— Am Freitag wurden in dem Beidlich'schen Braunkohlenschachte bei Schkeuditz 2 Arbeiter verschüttet. Der eine wurde todt, der andere zwar noch lebend hervorgezogen, doch ist zu befürchten, daß auch er seinen Verletzungen erliegen wird.

Vermischtes.

— [Karl Jühlkes letzter Brief.] Mit der Post aus Sansibar hat Hofgartendirektor Jühlke einen Brief erhalten, welchen Karl Jühlke am Vorabende seines Todes geschrieben hat, und welcher von Herrn Jost in Kismayu unter den zurückgelassenen Sachen des Erwordeten gefunden ist. In dem Briefe heißt es u. a.: Ich weiß nicht, ob ich es Peters recht gemacht habe; das aber weiß ich, daß ich erreicht habe, was andere Nationen, Franzosen, Italiener, Engländer, vergebens versucht haben. So recht empfunden werde ich allerdings den Werth meines Handelns hier erst, wenn ich weiß, daß mein Vertrag auf Anerkennung rechnen darf. Insbesondere ließ Dir einmal meine Rentabilitätsrechnung durch, die ich hier für eine etwa zu begründende Handelsgesellschaft für Somaliland aufgestellt habe und die auf Fakten beruht, und sage mir, ob ich nicht Fortschritte mache! Ja, so, mein lieber Papa, nachdem ich die Gesichte hier am Jub gesehen, diesen enormen Wiehreichthum, da glaube ich unerschütterlich an eine große Zukunft nicht nur für das ganze Unternehmen, das hat ich ja schon immer, nein, ich glaube auch, daß ich selbst nach den unmittelbaren und direkten Nutzen erleben werde. Und wenn wir jetzt noch scheitern, ich meine, wenn auch einer von uns zugrunde geht, denn, daß das Ganze noch scheitern könnte, daran glaube ich nicht, wenn also ich z. B. dabei scheitern sollte am ähnliche Weise wie Gütther oder Schmidt, so würde ich das immerhin mit einer gewissen Beruhigung können, und ich könnte mir mit gutem Gewissen sagen, daß ich nicht umsonst gelebt habe. — Mit den Besten seiner Zeit zusammen zu wirken, ist heutzutage schwer, der Kreis ist groß, allein mit einem Theil habe ich es sicherlich getan. Dies Gefühl und seine Befriedigung sind, wie Ihr zugeben werdet, viel werth, und ich möchte sie nicht missen. Wenn der Platz hier auch ode und einsam ist, so wird Du aus meinem Berichte entnehmen, daß die unmittelbare Umgebung hier gebaut ist auf Karen wissen Strandsand, also gesund und fieberfrei ist. Deshalb will ich hier bleiben und warten, ob hier was gemacht werden soll. Fleisch, Milch, Eier, Butter giebt es hier soviel man haben will; das Wasser ist nicht besonders gut, allein wir haben ja Sauerbrunnen genug. Von unseren Konserven habe ich noch keine einzige aufgemacht, weil wir hier billiger fortkommen, wenn wir frisches Fleisch essen. Da ich aber haben will und muß, werden wir wohl in den sauren Apfel beißen müssen und nächstens mal die Konserven in einer Tour aufessen. Der Unterhalt kostet uns hier für zwei Mann etwa 1½ Rupie = 2 M. Einen guten Koch habe ich gleichfalls, Kothwein ist auch da, und so leiden wir keine Noth. Was mir noch an Bildung fehlt, suche ich für mich aus dem letzten Hilfsmittel des modernen Kulturmenschen, Meyers Konversationslexikon, zu ergänzen. Im Weingenuß sind wir selbstredend mäßig; pro Mann und Tag ½ Flasche und 2 Sauerbrunnen oder der. Dafür unsoweit Milch. Mit dem arabischen Wali habe ich natürlich fast täglich Skandal, indessen das reizt das Blut und wirkt so gut wie Pfeffer.

— [Von einem Beweise rührender Treue] erzählen englische Zeitungen. Eines Tages erschien in einem Dorfe des Colchester, ein Greis, der sich kaum aufrechterhalten konnte und auf dem Schiebkarren einen Sarg mit sich führte, der die Leiche eines 21jährigen Mädchens enthielt, welches vor Jahren bei ihren Großeltern in Little-Horkesley gelebt hatte. Nach dem Tode ihrer Großeltern war Anna Dauley nach London übergesiedelt und hatte dort einen Dienst gesucht. In London hatte sie einen Verwandten, Josef Boll, den zweiten Mann ihrer Mutter. Da sie an der Lungenschwindsucht litt, wurde sie ins Spital gebracht worden und starb daselbst. Vor ihrem Tode hieß sie ihren Stiefvater holen und nahm ihm das Versprechen ab, ihre Leiche nach ihrem Heimathsdorfe bringen und dort beerdigen zu lassen. Boll war entschlossen, den Wunsch der Sterbenden zu erfüllen, als er aber hörte, daß der Transport auf der Eisenbahn mehrere Hundert Schilling kosten würde, sank ihm der Muth, denn so viel Geld hatte er niemals besessen. Sein Versprechen war ihm aber heilig und so miethete er einen Schiebkarren, lud den Sarg mit der Leiche auf denselben und trat so den Weg an. Little-Horkesley ist 80 km von London entfernt. Der 70jähr. Greis fuhr, ohne zu rasten, mit seinem Karren zwei Tage und zwei Nächte fort; er hatte während des Weges mit Gassenjungen, die ihm verfolgten, und mit der Polizei zu kämpfen, die ihn wiederholt, ein Verbrechen vermuthend, zur Ausweisleistung anhielt. Der Greis hat sein Versprechen gehalten und Anna Dauley liegt jetzt auf dem Friedhofe ihres Heimathsdorfes begraben. Der wackere Greis ist zu Fuß nach London zurückgekehrt, ein wenig mehr gealtert, zu Tode ermüdet, aber doch glücklich, den letzten Wunsch einer Sterbenden erfüllt zu haben.

— [König Kalakaua] trinkt sich, wie von den Sandwichsinseln berichtet wird, zu Tode. Er hat alle europäischen Minister, mit Ausnahme eines einzigen, entlassen und ist jetzt nicht besser als ein Kanaka — wenn nicht schlimmer. Er hat sich alles baare Geld angeeignet, das auf den Inseln zu finden war. Er hat die Staatskasse geplündert, er hat der „Anleihen-Fonds" verpreßt, 15,000 Mkrl., das letzte Geld, das sich in seiner Schatzkammer befand, ist auch verwendet worden. Er hat vor kurzem seinen 50. Geburtstag durch große Ausschweifungen gefeiert, an dem Tage soll es keinen nüchternen Menschen auf der ganzen Insel gegeben haben. Sein Parlament hat eine Anleihe von 2,000,000 Dollars votirt, und mit dem Gelde, das er von England zu bekommen hofft, gedenkt er eine Dampfyacht zu kaufen, um in ihr seinen Freund, den Prinzen von Wales, der in diesem Jahre nach Australien gehen soll, zu besuchen. Solch eine Lage der Dinge kann wohl leicht Verwirrungen hervorrufen. Bricht eine Revolution aus und wird König Kalakaua abgesetzt, oder wird das Inselreich Republik, so würde sich die Außenwelt kaum darum kümmern. Sollte aber der König die Anleihe von 2,000,000 Doll. in England negoziiren und später die Obligationen nicht anerkennen, so dürften wohl Verwirrungen dadurch entstehen.

— [Einen eigenthümlichen Selbstmord] verübte in Wien vor einigen Tagen eine 28jährige Schlosserstrau. Dieselbe machte ihrem Leben dadurch ein Ende, daß sie sich in ihrer Wohnung mit Petroleum übergoß und dieses anzündete. Ihr Körper wurde halbverkohlt beim Oeffnen ihrer Behausung vorgefunden.

Todesfälle.

* In Leipzig starb am Sonntag der durch seine erfolgreiche Thätigkeit auf dem Gebiet der öffentlichen Gesundheitspflege weithin bekannte Prof. Dr med. Karl Reclam.

Aus dem Leserkreise.

An die Redaktion der Saale-Zeitung.

In Nr 9 Ihres „Beiblattes zur Saale-Zeitung" finde ich eine Mittheilung über „getrocknete Biertreber". Bezüglich der Fütterung dieser getrockneten, sowie der frischen Biertrebern bin ich, um mich so auszudrücken, eine Autorität, weil ich durch zahlreiche praktische Fütterungsversuche und durch vielseitige Werthsberechnungen und Beobachtungen über die Nährerfolge reiche Erfahrungen und ein kompetentes Urtheil bezügl. dieses Futtermittels gewonnen habe. Ein großer Theil der hervorgegangenen Zeitungsliteratur über diese Futtermittel rührt von mir her; ebenso wie ich einen großen Antheil an der Einführung und Verbreitung der getrockneten Biertreber als eines vorzüglichen Futtermittels habe. Wer hierüber in jeder Beziehung gründliche Auskunft haben will und über alle einschlagenden Werths- und Nährreffetis-Momente der frischen bezw. trockenen Trebern unterrichtet sein will, thut am besten, sich hierüber beim Unterzeichneten Auskunft zu holen. Uebrigens wie ich sehe, ist auch in Nr. 9 Ihres Beiblattes, wo die getrockneten Treber als Pferdefutter erwähnt werden, ein Passus aus meiner Feder wörtlich aufgenommen worden. Die frischen sowie die getrockneten Treber (letztere stets 6—8 Stunden vor dem Gebrauch in kalten Wasser aufzuquellen) sind allerdings in der That nicht nur ein sehr billiges, sondern ein auch in jeder Beziehung vorzügliches und nährwirkendes Generalkraftfutter, in ersterer Linie bezieht für Milchvieh, ferner für Ochsen und Schafe, endlich aber auch, bei theuern Haferpreisen, für starke, schwere und kalthütige Arbeitspferde. Sie sind bedeutend billiger und für alle Wiederkäuer erheblich gedeihlicher als Kleie, welche letztere, zumal sie noch viel zu theuer ist, sie verdrängen sollten. Nach dem durchschnittlichen Futtermarktspreise sind die Treber eines der billigsten Kraftfuttermittel, welche wir kaufen können, billiger wie Getreidschrot, Roggenkleie, Palmkernmehl, Leinkuchen, Kokoskuchen, Rapskuchen; in ersteren kostet die Nährwertheinheit zwischen 3 bis 4,9 Pf., in den getrockneten Biertrebern nur 2,70 Pf. Roggenkleie = 151, getrocknete Biertreber aber = 199 Nährwertheinheit. 1 Ctr. getrockne Treber = 130 Pfd. Hafer.

Max Spek Frhr. v. Sternburg-Lützschena.

* Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch mittheilen, daß die getrockneten Biertreber außer von den an dieser Stelle bereits genannten Firmen auch von Hrn. Robert Laux in Leipzig (Neue Börse) verkaufen werden. Die Red.

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Halle, 8. März. In dem Konkurse über das Vermögen des Kfm. H. Gräb stand heute an Gerichtsstelle Termin an, in welchem sich die Gläubiger mit den vom Gemeinschuldner angebotenen Zwangsvergleich — 35 Proz. — einverstanden erklärten.

— Auf Antrag des Comites der bremer Baumwollbörse hat das Reichsbank-Direktorium, vorläufig versuchsweise, gestattet, daß Wechsel, welche aus überseeischen Plätzen (namentlich in Ostindien, Egypten und Amerika) auf solche deutsche Baumwollspinner oder Kaufleute gezogen werden, die bei einer der Reichsbankanstalten ein Girokonto besitzen, bei der Reichshauptbank in Berlin oder bei einer der Reichsbankhauptstellen zu Bremen, Hamburg oder Frankfurt a. M. kostenfrei zur Inkasso gestellt werden können. Die Deckung für diese Wechsel muß der Bankanstalt des Zahlungsortes rechtzeitig baar oder im Wege der Ein- und Auszahlung übermittelt werden. Wird die letztgedachte Zahlungsweise gewählt, so sind für jede Ein- und Auszahlung (zusammen) ⅛ pro Mille des Betrages, somit 20 Pf. für je 1000 M., mindestens jedoch 50 Pf. zu entrichten. Damit wäre der kostspielige Remboursz (auf London oder Paris) überflüssig gemacht und der Notirung von deutscher Reichswährung in Ostindien ꝛc vorgearbeitet und ein praktischer Impuls gegeben.

— Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 7. März. (Telegr.) Die Einnahmen der Nordwestbahn betrugen an der Woche vom 26. Febr. bis 4. März 137,423 Fl., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 737 Fl. — Die Einnahmen der Elbethalbahn betrugen in der Woche vom 26. Febr. bis 4. März 88,478 Fl., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 1961 Fl.

— Zuckerstatistik. In der Zeit vom 1. Aug. 1886 bis 28. Febr. 1887 wurden innerhalb des deutschen Zollgebietes mit dem Anspruch auf Zoll- und Steuervergütung abgefertigt:

	Doppelcentner 1886/87	1885/86
Rohzucker	3,275,630	2,192,588
Kandis und alle Sorten harten Zucker	865,706	385,690

Stroh. Heu.

Halle, 8. März (Strohpreise.) Wieienheu, hiesiges 1. Qual. 4 M. pro Ctr. Auswärtiges, nach Qualität 2,50 bis 3,50 M. Kleeheu 3,50 bis 4 M. Lang-Roggenstroh 24,00 bis 26,00 p. Schock zu 600 k. Maschinen-Roggenstroh 21,00 M. Weizenstroh 15,00 M. Futterstroh 15,00 M.

* Berlin, 5. März. (Pol.-Präs.) Nichtstroh 5,25—5,75, Heu 5,20—7,50 M. per 100 kg.

Stadt-Theater in Halle.

Dienstag den 8. März.

147. Vorstellung. 107. Abonnement-Vorstellung. Farbe blau.

Der schwarze Schleier.

Schauspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.

Personen:

Friedrich Gerhard von Brügge	—	Hr. Lüpenkirchen.
Justizrath Rupertus	—	Hr. Patrn.
Clarisse, seine Tochter	—	Frl. Lehmann.
Henry Hagedorn	—	Hr. Schmolow.
Ottilie Graf zu Wolfshagen	—	Frl. Bensberg.
Dr. Menk, Abgeordneter	—	Hr. Müller.
Lord Ettonville	—	Hr. Engelberg.
Lady Broughton	—	Frl. Unger.
Staatsanwalt Bornemann	—	Hr. Wiesner.
Landgerichtsrath Härting	—	Hr. Bauer.
Werner, Referendar	—	Hr. Manthner.
Lorenz Kersten,	Bergleute —	Hr. Schwab.
Martin Volk,		Hr. Friedan.
Gordon, Hausbofmeister	bei Lord —	Hr. Hilprecht.
John, Kammerdiener	Ettonville —	Hr. Meier.
Mamm, Hausmädchen	—	Frl. v. Wolfersdorf.
Lebrecht, Gerichtsdiener	—	Hr. Wiegand.
Eine Dame	—	Frl. Herold.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 8. März, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.			
4% Reichsanleihe	105,50	Deutsche Bank	132,25
3½% do.	99,00	Laurahütte	76,60
4% Preuß. Konsol. Anl.	104,90	Dortmunder Union St. Pr.	37,10
3½% do. do.	99,60	Oesterreichische Kreditakt.	351,50
4% Landsch. Ctr. Pfdbr.	102,00	Franzosen	380,00
3½% do. do.	96,40	Lombarden	121,00
Lübeck-Büchener Eis. Akt.	152,00	Galizier	79,10
Mainz-Ludwigshafener	91,75	Russische Südwestbahn	58,10
Marienburg-Mlawkaer	35,00	4% Oesterr. Goldrente	86,40
Mecklenb. Friedr. Franzb.	139,00	4% Ungarische do.	76,50
Gotthardbahn	97,25	5% Russ. 1877er Anleihe	97,90
Ostpreußische Südbahn	64,75	4% do. 1880er do.	79,00
Diskonto-Kommandit	138,25	Russische Noten	178,75
Darmstädter Bank	132,60	Tendenz: ziemlich fest.	

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 163,00, Mai-Juni 163,75, ziemlich fest.
Roggen: April-Mai 126,25, Mai-Juni 126,50, schwach.
Hafer: April-Mai 103,50, Mai-Juni 105,50, matt.
Rüböl: April-Mai 43,70, Mai-Juni 44,00, behauptet.
Spiritus: loco 37,70, Apr-Mai 38,20, Aug.-Sept. 39,50, matt.
Petroleum: lauts. Monat 22,40, nächsten Mon. 21,90, still.

Schiffahrt.

A An dem Fahrplan der Reichs-Postdampfer der australischen Linie sind folgende Aenderungen eingetreten: 1. Die Dampfer der Hauptlinie Bremerhaven-Sydney nehmen ihren Kurs westlich über die Tschagos-Inseln direkt über Colombo; 2. die Dampfer der Zweiglinie Sydney-Apia gehen von Sydney unmittelbar nach Apia und berühren Longatabu, welches bisher auf der Ausreise angelaufen wurde, erst auf der Heimreise. Infolge dieser Aenderungen gelangen mit den Postdampfern der australischen Linie nunmehr auch Briefe und andere Postsachen nach Ceylon zur Versendung.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche: Freitag den 11. d. abends 7 Uhr Fastenpredigt und Andacht.

Synagogen-Gemeinde: Mittwoch den 9. d. nachm. 5½ Uhr und 6 Uhr Predigt und Donnerstag den 10. d. vorm. 6½ Uhr Gottesdienst.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Wien, 8. März. [Priv.-Telegr. der Saale-Ztg.] Bei der Hofsoirée in Budapest sprach gestern der Kaiser gegenüber mehreren Delegirten, auch gegenüber dem Präsidenten Smolka, die bestimmte Zuversicht aus, daß der Friede erhalten bleiben wird.

Petersburg, 7. März. Bei dem deutschen Botschafter General v. Schweinitz fand heute Gala-Diner statt, zu welcher der Großfürst und die Großfürstin Wladimir, der Herzog und die Herzogin Johann von Mecklenburg sowie zahlreiche Herren und Damen vom Hofe und aus der Diplomatie geladen waren.

Bukarest, 7. März. Nach einer Meldung aus Rustschuk sollen dort große Vorsichtsmaßregeln getroffen sein, da ein neuer Aufstand befürchtet werde; in Rustschuk und Turtukai seien zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden.

Rom, 8. März. [Priv.-Telegr. d. Saale-Ztg.] Wahrscheinlich wird das Ministerium schon am Donnerstag ein Vertrauensvotum provociren.

Rom, 7. März. Bonghi überreichte dem Präsidenten der Kammer zwei Interpellationen; eine an den Ministerpräsidenten Depretis über die Gründe der Ministerkrisis und eine zweite an die Minister Nicotera und Nicotti mit der Frage, welche auswärtige und welche Kolonialpolitik die Regierung zu befolgen gedenke.

London, 7. März. [Unterhaus.] Unterstaatssekretär Fergusson erklärte, der französische Kriegsminister beziehe allerdings in den Kontrakten für militärische Zwecken auf Verwendung französischen Leders, doch ist eine Erhöhung des französischen Lederzolles nicht beabsichtigt. Der englischen Finanzpolitik liefe es zuwider, Retorsionszölle auf französische Fabrikate zu legen. Weiter theilte Fergusson mit, wie verlautet, hätten die Tiberaner den Versuch, das Paß durch ein Fort gesperrt. China werde ungefährdet seinen Verpflichtungen hinsichtlich der Belehnung des Hafens zwischen Indien und Tibet nachkommen. Auf eine Anfrage erwiderte Goschen, die Regierung wolle für das laufende Jahr auf das Kopfgeld in Egypten verzichten und den Betrag desselben zur Bestreitung der außerordentlichen Kosten verwenden lassen, die aus dem Dienste der egyptischen Armee unter britischen Befehlshabern im Jahre 1885 erwachsen seien. Die Nachtragskredite des Kriegsamtes, welche morgen publizirt werden sollen, umfaßten die von England in Egypten zu tragenden Gesammtkosten.

London, 8. März. [Unterhaus.] Der für die Mission Wolff's nach Egypten geforderte Nachtragskredit wurde mit 234 gegen 146 Stimmen angenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870309044/fragment/page=0002

Prachtvolle **Bouquets** versendet stets unter Garantie des rechtzeitigen unverletzten Eintreffens Hofliefer. **J. C. Schmidt, Erfurt** (Telegr.-Adr.: Blumenschmidt). Catalogue **gratis.**

Ein Haus zu kaufen gesucht bei 1000 bis 1500 Thlr. Anzahl. Offerten unter B. 861 an die Exped. d. Ztg.

Mittleres Haus mit **Victualien-Geschäft zu kaufen gesucht.** Off. abzugeben **Trödel 19, part. Unterhändler verbeten.**

Ein in der Stadt Halle a. S. od. Umgegend gelegenes, gut rentirendes **Restaurant** wird sofort oder bis 1. April **zu pachten gesucht.** Gefl. Off. sind unter **N. A. 5000** bei **Aug. Zeiss,** Gr. Ulrichstr. 17 abzug.

Auf einem großen Dorfe bei Halle ist ein **Hausgrundstück,** das sich gut verzinst und in welchem sich ein **Tischler** oder **Glaser sichere Existenz gründen kann,** für 2400 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung 1000 Thaler. Adressen unter **X. 1822** an **J. Barck & Co.** hier erbeten.

Schmiede-Verkauf.

Eine im flottesten Betriebe befindliche **Schmiede,** in einem großen Dorfe mit Rittergut unweit Merseburg, ist bei 5—6000 M Anzahlung **sofort zu verkaufen** durch **Carl Kindtfleisch** in Merseburg, Burgstraße 12.

50—60,000 Mark

zur 1. Hypothek 4½ % p. 1. April gesucht. Offerten unter **W. 1834** an **J. Barck & Co.** hier erbeten.

Ein Laden nebst Wohnung

in s. lebh. Gegend 1. Juli zu beziehen Preis jährl. 110 Thlr. Eignet sich bei zu Posamenten, da in ganz Umgebung dies fehlt. Offerten unter **E. 864** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

In Giebichenstein, unmittelbar Nähe der Pferdebahn, ist eine **Etage** für 80 Thlr zu vermiethen. Zu erfragen **Wittekindstraße 5.**

Kl. Wohnung für 1 Person zu verm., 1. April zu bez. **Gr. Wallstr. 34.**

Frdl. ger. Stube, K., K. zu vermiethen. Näheres durch **J. Barck & Co.** hier.

Wohnung vermiethet Kl. Schlamm 4.

Stube, K. u. K., 50 Thlr., zum 1. April zu vermiethen **Adolfstraße 9.** Nähe der neuen Kaserne.

Herrschaftliche Wohnung,

gleich beziehbar, zu vermiethen **Händelstraße 6.**

Kl. Wohn. an kinderl. Leute Gr. Wallstr. 15.

2 St., Pk., K. u. Zub. für 300 M u. St., K., Küche, Entree, 150 M, verm. Spitze 25.

Wohnung zu vermiethen **Giebichenstein, Triftstraße 18.**

Eine Wohn., 2 St., 2 K., K. u. Zub., f. 90 Thlr. zu verm. Gr. Berlin 18.

Kleine Wohnung zu verm. Domplatz 7.

Eingetr. Umstände halber ist eine Wohnung f. 510 M zu verm. u. 1. April zu bez. Näh. das., Anhalterstr. 6, II.

Wohnungen für 550, 180 u. 204 M, z. Abvermiethen geeignet, sehr günstig, zum 1. April zu vermiethen **Gr. Wallstraße 35/36, I. rechts.** Daselbst ein **unmöbl. Zimmer** mit separatem Eingang zu vermiethen.

Wohnung für 28 Thlr. z. 1. April zu beziehen **Herrenstraße 16.**

Wohnung f. 50 Thlr. verm. Spitze 21.

Wohnung f. 60 Thlr. verm. Wuchererstr. 34.

In Ammendorf ist eine **Sommerwohnung** zu verm. bei Frau Ratich.

2 f. W. z. 42 u. 37 Thlr. an anst. L. Reilstr. 3 v. Zu erfr. Rathhausg. 11, I.

Größere Wohnung am Markt

per 1. Oktbr. d. J. gesucht. Adr. sub **C. 862** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Kinderl. Leute suchen eine Wohnung z. 1. April bis 60 Thlr., nicht zu weit vom Bahnhof. Gefl. Offerten unter **D. 863** an die Exped. d. Ztg.

Zwei **junge Kaufleute suchen** per 1. April eine freundl. möblirte **Wohnung.** Offerten unter **J. M. 1833** an **J. Barck & Co.** abzugeben.

2 möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Königstraße 20c.

Zwei gut möblirte **Zimmer** sind zusammen, auch einzeln sofort zu vermiethen **Markt 24, II.**

2 frdl. möbl. Zimmer Charlottenstr. 17a, I.

Mbl. Zimmer sof. Harz 11, part. rechts.

Mbl. Zimmer z. verm. Leipzigerstr. 71, III. l.

Freundlich **möblirtes Zimmer** mit Pension zum 1. April zu beziehen **Moritzzwinger 7a, part.**

Daselbst findet ein **Schüler** der **höheren Schulen gute Pension.**

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen Hedwigstr. 11, II. Etage, Echaus.

Eine anst. Schlafstelle (Stube allein) **Mühlgraben 6.**

Daselbst werden Dischgäste angenommen.

Frdl. Schlafst. bei Schultze, Augustastr. 13.

Anst. Schlafst. Lindenstr. 16a, II. vorn.

Anst. Schlafst. Barfüßerstraße 8, Hof II.

2 anst. Schlafst. off. Landwehrstr. 17, S. I.

Anst. Schlafst. m. K. Zenkergasse 11, I, Ecke.

Anst. heizb. Schlafst. v. Dachrißgasse 13, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Spiegelgasse 9, I.

Anst. Schlafst. sof. zu bez. Mühlgasse 2.

Wo? Wo?
Central-Stellen-Bureau
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 25
placirt v. 1. April, auch früher, jeden Bernf. Bei Gesuchen 20 ₰ Porto beilegen

Ein junger strebsamer **Verwalter** sucht z. 1. April als **erster** oder **zweiter Feldverwalter** Stellung. Offerten unter **N. 848** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Einige tüchtige **Zimmerleute** werden angestellt **Forsterstraße 17.**

Gartenarbeiter-Gesuch.

Gesucht per 1. April oder später ein älteres kinderloses Ehepaar als **Gartenarbeiter** bei freier Wohnung. Näheres durch Gärtner **Just, Tragarth bei Merseburg.**

Einen **Schneidergesellen** sucht **K. Petz,** Schneidermstr., Dachrißgasse 7 II.

Ein **durchaus zuverlässiger, gut empfohlener älterer Mann** wird zum 1. April für 2—3 frühe Morgenstunden zu **Hausarbeit** gesucht. Meldungen **Sophienstraße 13a, I.**

Ein junger tüchtiger **Barbiergehilfe** findet Stellung bei **Walter Rall** in **Weißenfels,** Innungsmitglied.

Ein guter **Rockarbeiter,** einer desgl. für Hosen und Westen, auf Werkstatt, finden dauernd Arbeit bei **F. Schulze, Hedwigstraße 5.**

Ein tüchtiger **Sattlergehülfe** auf **Wagenarbeit** wird gesucht von **Darr & Axthelm,** Wagenfabrik in Eisenach.

Gesucht wird ein ordentlicher **Hausdiener** zum 15. März, am liebsten vom Lande. **Lüke's Hotel, Magdeburgerstraße.**

Einen Lehrling

suche für meine **Buchbinderei.** Angenehme Behandlung und tüchtige Ausbildung zugesichert. Arteria gest. **Emil Braumann.**

Gärtner-Lehrling
gesucht nach außerhalb. Zu erfragen **Steinweg 27.**

Ein **Kellnerbursche** zum 1. April gesucht **„Grüner Hof."**

Ein **Bursche** an Stiftungsschulen gesucht **Thüringerstraße 7.**

Mädchen von 16—18 Jahren von auswärts gesucht **Gr. Ulrichstr. 23, im Hutgeschäft.**

Für mein Delicatessen- u. Aufschnitt-Geschäft suche ich eine gewandte Verkäuferin.
Auch wünsche ich ein jüngeres Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, in mein Geschäft aufzunehmen.
Eugen Müller, Weißenfels a. S.

Waschfrau gesucht Harz 49.

Ein junges, gebildetes
Mädchen,
Tochter eines Oeconomen, will vom 1. April oder 1. Mai cr. in einem Hotel oder auf einem größeren Gute der Provinz Sachsen die feine Küche erlernen. Offerten unter **B. 37** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler,** Halberstadt.

Mamsell.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches schon mehrere Jahre auf einem größeren Gute als Mamsell zur Zufriedenheit thätig gewesen ist, sucht sofort oder zum 1. April ähnliche Stellung. Offerten unter **C. 420** postlagernd **Stedten** b/Schraplau erb.

Zum 1. April wird ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Dienstmädchen

nach Hagen in Westfalen ges. Schriftliche Meldungen unter **H. 867** sind in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein junges, anständiges, reinliches **Mädchen,** welches im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für einen Brauerei-Ausschank nach Nordhausen zum 1. April gesucht. Reflekt. wollen ihre Offerten unter **B. 96** postlagernd **Nordhausen** einsenden.

Tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus zum 1. April gesucht. Meldungen mit Buch bei Frau **Bertha Ludwig,** Margarethenstraße 5.

Eine sehr anst. ältere Wittwe wünscht eine Stelle als **Haushälterin** in achbarem Hause. Offerten **Gr. Salze** bei Schönebeck, Magdeburger-Thorstraße 3.

Nähmädchen gesucht Wörmlitzerstr. 34, K.

Tüchtige **Maschinennäherin** auf Hosen sucht Gr. Ulrichstr. 26 **Böttig.**

Für ein **Mädchen,** 15 J. alt, wird zum 1. April ein leichter Dienst gesucht **Spitze 30,** im Hofe.

Tüchtige Maschinen- u. Handnäherin gesucht Alter Markt 6, Hof rechts.

Junge Mädchen, im Schneidern geübt, werden gesucht Geiststraße 70, III.

Ein junges Mädchen

findet Stellung zur Stütze der Hausfrau und als Verkäuferin im Materialgeschäft. Nur solche, die schon in ähnlicher Stellung thätig waren und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. Gefl. Offerten erbitten unter Chiffre **A. P. 239 postlag. Querfurt.**

Gesucht wird zum 1. April d. J. eine zuverlässige ehrliche Frau oder Mädchen in gesetzten Jahren, welche einen kleinen Haushalt in der Stadt allein zu führen versteht und zugleich Mutterstelle bei einem 6jährigen Mädchen vertreten kann. Offerten mit Angabe der bisherigen Verhältnisse, Gehaltsansprüche 2c. sind unter **A. B. 100 postlagernd Weißenfels** einzusenden.

Land- u. Stadtwirthschafterin, Kochmamsells erhalten sofort und später Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Gr. Ulrichstr. 4 im Neuen Theater.

Köchin, Stuben-, Haus- und **Kindermädchen** erhalten Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Gr. Ulrichstr. 4 im Neuen Theater.

Zum 1. April wird eine in Küche u. Molkerei erfahrene **Mamsell** gesucht auf einem Rittergute in der Nähe von Aschersleben. Offerten unter **G. 820** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. April gesucht Gr. Steinstraße 49, I.

Reell.

Einer Dame oder Wittwe ohne Anhang mit einigen tausend Thlr. oder auch Geschäft (Stadt oder Land) bietet sich Gelegenheit, mit einem vierzigjährigen Privatmann, ohne Anhang, in Heirathsverbindung zu treten. Nur ernstgemeinte Offerten sende man zur Weiterbeförderung an die Expedition dieser Zeitung unter **Z. 859.**

Ein Wittwer, 48 J. alt, Besitzer eines Landgutes von 150 Morgen, sucht eine **Lebensgefährtin,** welche die Wirthschaft führen kann und den Kindern eine liebevolle Mutter sein will. Vermögen 4—5000 Thlr. Unterhändler verbeten. Adressen unter **U. 762** durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein **Mühlenbesitzer,** welcher keine Angehörigen mehr hat, wünscht sich so bald wie möglich zu **verheirathen.** Selbiger ist 25 Jahre alt und hat außer der Mühle noch ein Vermögen von 6000 M baar. Damen, welche hierauf reflectiren, mögen ernstgemeinte Off. u. Chiffre **U. 832** in der Exped. dieser Zeitung zur Weiterbeförderung niederl.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein j. Landwirth, 32 J., v. angen. Aeußeren, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, ein baares Verm. v. ca. 7000 M hat, wünscht in eine kleine Wirthschaft einzutheilen und ersucht Bauerntöchter resp. deren Väter, die von der Reellität dieses Gesuches überzeugt sind und darauf einzugehen geneigt sind, um Angabe ihrer Adr. u. **D. b. 54282** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6. Discretion Ehrensache.

Martinsgasse 11. Stadt Breslau.
Vereinszimmer mit Piano frei.

Herren-Sachen,

alte und neue, werden sauber gemacht, gereinigt und ausgebessert, aus großen kleine gemacht. **J. Schirmer.** Schneidermstr., Zenkergasse 1.

Braut-Myrthe,

frisch, gesch. dunkelgrüne Waare ⁰⁄₀₀ 4 M
hochstämmige Kirschen ⁰/₀ 60—70 M
„ Apfel ⁰/₀ 80—90 M
„ Rosen ⁰/₀ 70—80 M
frühe 6-Wochen-Kartoffeln 50 Kilo 6 M
offerirt die **Handelsgärtnerei** von
Frau Wwe. Grosse, Ammendorf.

Mittwoch den 9. März
hausschlachtene Wurst u. Suppe
bei **C. Busch, Karlstraße 24.**

Heute Mittwoch **frische hausschl. Wurst** bei **Fr. Kopf,** Zenkerg. 10.

Echten Emmenthaler Käse

pr. Pfd. Mk. 1,00,

feinsten Limburger Käse,

vollfette Alpenwaare, p. Pfd. 45 ₰ empfiehlt
Gust. Friedrich, Bärgasse.

Kartoffel-Verkauf.

Schöne weiße **Bisnaikartoffeln** sowie blaßrothe **Zwiebelkartoffeln** verkauft in Posten nicht unter 50 Ctr. **Rittergut Passendorf.**

200 Ctr. Kl.-Wanzlebener Rübensamen,
direkte Nachzucht vom Originalsaat der Herren **Rabbethge & Giesecke,** verkauft unter Garantie der nuancemäßigen Keimfähigkeit
Wilhelm Pfeffer, Zörbig.

Butterine

vom Hause Brienen,
à Pfd. **60 ₰,** empfiehlt zum **Backen** und **Kochen**
J. Grunneberg, Gr. Ulrichstr. 39.

Düngergrube abzuholen Blücherstr. 2.

Ein Paar 10jährige, gut gefahrene **Wagenpferde,** ganz fromm u. sicher, sind zu verkaufen, Größe 1,70 m. Gefl. Offerten sub **v. R. Naumburg a/S.,** Lindenstraße 47.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar Pferde leichteren Schlages, 6- und 8jährig, flotte Gänger, tüchtig im Zug, zu verkaufen
Große Ulrichstraße 38, I.

Ein 6 Jahre altes braunes **Ackerpferd,** Hannover., verkauft **Schiepzig Nr. 9.**

Ein 1jähriger **Ziegenbock** ist zu verkaufen Giebichenstein, Wittekindstr. 15.

2 halbjähr. **Schweine** und **Futterrüben** zu verkaufen **Holzplatz 5.**

Mastkälber

eingetroffen.
Kohlberg & Weber.

Ein großer **Hund,** der sich auch zum Ziehen sehr gut eignet, ist billig zu verkaufen **Lindenstraße 16,** rechts.

Ein scharfer **Hofhund** zu kaufen gesucht **Gesellschaftshaus Diemitz.**

Kanarienvögel verk. Mansfeldersst. 56, I.

Z. Kanarienverlieb. dt. Kaulenberg 3. II.

Sonntag Mauergasse **Klemmer** verl., bitte abzugeben Wörmlitzerstraße 28, P.

Ein Schlüssel verloren. Gegen Belohn abzugeben Leipzigerstr. 95, II.

Ehrenerklärung.

Ich nehme die Anschuldigung, welche ich gegen die Dienstmagd **Marie Hoppe** aus Wieskau ausgesprochen, hiermit zurück, und erkläre selbige als ein ehrliches rechtschaffenes Mädchen.
Hinsdorf. **Lina Jacob.**

3 Mark „für ein krankes Kind" und **3 Mark** zu demselben Zweck, **6 Mark** von Frau S. zur Erinnerung an den 4. Juli 1886 und Wiedergenesung, dem Missionsverein **3 Mark** von A. B., zur Verwendung am Verein für Volkswohl **½ Mark** für eine alte bedürftige Frau und **½ Mark** zu demselben Zweck und **3 Mark** für eine arme Kranke sind heute dem Kirchenbecken der St. Ulrichskirche entnommen, um der Bestimmung gemäß verwendet zu werden. Röm. 2, 6—7. **Sickel.**

B. F. Warum nicht gesprochen? **A. S.**

Brief! O. M. 10 abholen. Frida!

Danksagung.

Ich sage dem Herrn Oberdoctor Glöckner und dem Herrn Dr. Franzek, sowie der Hebamme Frau Dohle für die schwere aber glückliche Entbindung meiner Frau herzlichen Dank.
Giebichenstein. **Fr. Metzner.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem Ziegeleibesitzer Herrn **Paul Jahn** zu Schweinitz beehren sich hierdurch allen Bekannten ergebenst anzuzeigen.
Brehna, im März 1887.
F. Ochse und **Frau.**

Heute Mittag 12 Uhr wurde uns ein kräftiger **Junge** geboren, was hocherfreut anzeigen.
Halle, den 7. März 1887.
H. Schneidewind und **Frau** geb. **Wölfer.**

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 10¼ Uhr endete ein sanfter Tod das jahrelange Leiden meines guten Mannes, Vaters, Bruders, Großvaters und Schwagers,
des **Restaurateurs**
Gottlob Mückenheim.
Diese Trauernachricht machen wir auf diesem Wege mit der Bitte um stilles Beileid bekannt.
Die **Beerdigung** findet Mittwoch Vormittag 10½ Uhr vom Trauerhause aus statt.
Halle, den 7. März 1887.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Vormittag 9½ Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unsere liebe Tochter
Ida
im 22. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten hierdurch an mit der Bitte um stille Theilnahme
Obersteiger **Hartmann** nebst Frau und beiden Schwestern.
Grube „Caroline" bei Osfleben, am 6. März 1887.

Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden starb gestern Nachmittag 3 Uhr im Diaconissenhause unser innigstgeliebter **Otto** im Alter von 6 Jahren 4 Monaten, was wir Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid hiermit anzeigen.
Carl Müller und **Frau** geb. **Möbius.**
Halle a. S., Böllbergerweg 27.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Bruders, des Rentiers **Carl Nitsche,** sagen hierdurch ihren herzlichsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.
Neuden b. Jeßnitz i. A., 5. März 1887.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner innigst geliebten braven Frau, unserer guten uns unvergeßlichen Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Marie Preuße geb. Heyer
fühlen wir uns verpflichtet, Allen, welche uns ihre Theilnahme in so herzlicher Weise durch Worte und überaus reiche Blumenspenden von nah und fern entgegenbrachten, zu danken. Insbesondere auch Herrn Archidiakonus Pfanne für seine trostreichen Worte unsern innigen Dank.
Halle a/S., den 6. März 1887.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die viele bewiesene Antheilnahme beim Tode meines guten Mannes, des Mechanikus **Carl Nockler,** sagt innigen Dank. Frau **Wilhelmine Nockler.**

Dank.

Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme beim Begräbniß unserer heißgeliebten Tochter **Minna,** welche uns so plötzlich im Alter von 20 Jahren durch den Tod entrissen wurde, fühlen wir uns gedrungen, allen Freunden, Bekannten und Verwandten von Nah und Fern, welche den Sarg so reich mit Kronen, Palmen und Kränzen schmückten, unseren innigsten Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Superint. Fletiche für die trostreiche Grabrede. Dank dem Herrn Kantor Erfurth und der lieben Jugend für die erhebenden Trauergesänge. Wir werden sie vergessen, wie trösend dies alles für uns gewesen ist. Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein.
Dammendorf, den 6. März 1887.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Gottfried Schulze und **Frau,** geb. **Kämpe.**

Nachruf.

Früh Verklärte, die vor wenig Tagen Noch in unserm Freundschaftskreise stand, Und die nun als Knospe schon getragen Von des Todesengels kalter Hand
Auf zu jenem Sternenheere schwebte, Blick herab auf unsre Trauerschaar, Die die Jugend froh mit Dir durchlebte, Die in Liebe Dir ergeben war.
Tief erschüttert hat Dein schnelles Ende Deiner Freunde sonst so frohes Herz. Einen Todeskranz, den unsre Hände Trauernd wanden im gerechten Schmerz, Legen wir in Freundschaftsliebe nieder Auf Dein Bette, ach! auf Deinen Sarg, Die mit Dir ein Herz, so treu und bieder Deiner Freunde Herz für immer barg.
Lieband wollen Deiner wir gedenken Bis wir einst in jenen lichten Höh'n, Wenn auch unsre Hülle sie versenken, Uns vor Gottes Throne wieder seh'n.
Gewidmet von
Anna Hagen und **Wilhelm Fiedler.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870309044/fragment/page=0003

Submission.

Die Erd- und Planirungsarbeiten zum Neubau einer Kreis-Chaussee in der Strecke vom Schwerzer Berge durch das Dorf Schwerz bis zum Anschluß an die Schwerzer Chaussee sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden, und ist hierzu Termin auf

Montag den 14. März Vorm. 10 Uhr

im Bureau der Unterzeichneten (Gr. Steinstraße 41) anberaumt, woselbst Bedingungen, Kostenanschlagsauszug und Profilzeichnungen einzusehen und Offerten abzugeben sind.

Halle a. S., den 4. März 1887.

Die Landes-Bauinspection Halle.

Große Auktion von Original-Oelgemälden.

Im Auftrage eines Düsseldorfer Kunsthändlers werde ich

Sonnabend den 12. d. Mts.

von Vormittag 10 Uhr und von Nachmittag 2½ Uhr anfangend im neuen Saale des

Hôtel & Café David

ca. 200 Original-Oelgemälde

der hervorragendsten Meister der Jetztzeit öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Die Sammlung enthält Werke von Fritz Reinke, C. J. Dryker, L. Laukow, M. O. Beyer, Chr. Sell, Th. Rocken, E. Volkers, J. v. Poorten, E. Heyn, J. Havenit, J. Jungblut, Sellier, Schneider, Schleichard, Rollofs, Lukas, Soder, Veit und von vielen Anderen.

Zur eingehenden Besichtigung und Prüfung sind die Gemälde von Mittwoch bis zum Auktionstage von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends ohne Entree ausgestellt.

W. Elste, Auktions-Commissar.

Cölner Dombau-Loose à 3 Mk.
Ulmer Münsterbau- „ à 3 Mk.
Oppenheimer Loose à 2 Mk.

Auswärts für Frankatur und Liste 30 Pfg. mehr.

empfehlen **J. Barck & Co.**, Große Steinstraße 14.

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

Beginn des 57. Schuljahres am 18. April d. J.

Die Reifezeugnisse der höheren Abtheilung der Anstalt (3jähriger Cursus) berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst.

Für junge Leute, welche sich den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben, ist ein fachwissenschaftlicher Cursus von Jahresdauer bei 32 Lehrstunden in der Woche eingerichtet. Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft. Französische und englische Sprache obligatorisch, italienische und spanische Sprache facultativ.

Schulgeld 240 Mark für das Jahr.

Prospecte der Anstalt sowie weitere Auskunft wolle man von dem Unterzeichneten verlangen.

Leipzig, im Januar 1887. **Carl Wolfrum**, Director.

Privat-Schule.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag den 19. April.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 12—2 Uhr zu sprechen.

Hedwig Schroedel, Königstraße 32, II.

Frauen-Industrie-Schule und Töchter-Pensionat,

Halle a. S., Friedrichstraße 9.

Der Unterricht umfaßt die gesammte Nadel- und Kunstarbeit, das Zuschneiden der Wäsche und Garderobe, Maschinennähen, Buchführung, Schönschreiben, Rechnen, Deutsch, Literatur, fremde Sprachen 2c. Auf Wunsch wirthschaftl. Ausbildung. Nähere Auskunft und Prospecte durch die Vorsteherin **Elise Wildhagen.**

Staatlich concessionirtes

Institut z. Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger

begründet 1864. Halle aS., Villa Ludwig etc.

Beginn des Sommercursus: Mittwoch den 13. April a. c.

Dauer der Vorbereitung 1—2 Semester, je nach Vorkenntnissen.

Vorzügliche Lehrkräfte. Pension. Prospecte. **Dr. J. Harang.**

Am 10. März beginnt ein **zweiter unentgeltlicher 4 Abende umfassender Lehrcursus** (nur für die Lehrmittel sind drei Mark zu zahlen). Anmeldungen werden im **Restaurant Mahler**, Gr. Ulrichstr. 55, entgegengenommen. **Verein Roller'scher Stenographen zu Halle a/S.**

Th. Wernd'l, Zahntechnisches Atelier, Leipzigerstrasse 14.

Ausverkauf

wegen Todesfall zu herabgesetzten Preisen im

Cigarren-Geschäft Gr. Märkerstraße 13.

Zur Anfertigung aller

Polster-, Tapezier- und Decorations-Arbeiten

empfiehlt sich unter Zusicherung **streng reellster und promptester Bedienung** zu den **billigsten** Preisen und bittet um geneigten Zuspruch ergebenst

C. Tänzer, Tapezierer und Decorateur,
Blücherstraße 6.

Maggi's Suppen- u. Speise-Würze, Suppen-Nahrung,

an der I. internationalen Ausstellung für Kochkunst und Volks-Ernährung prämiirt mit der allerhöchsten Auszeichnung, der

goldenen Medaille der Stadt Leipzig

empfehlen allen Hausfrauen: **Julius Bethge, Wilhelm Schubert, M. Waltsgott, Fr. Schulze,** Delicatessenhandlung.

Donnerstag den 10. und Freitag den 11. d. Mts. stehen große Transporte Bayrische und Voigtländer Zugochsen preiswerth zum Verkauf bei

Gebr. Friedmann,
Halle a. S., Marienstraße 1a.

Prinz Carl.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr

Grosses Sinfonie-Concert

der ganzen Capelle des Kgl. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.

Darin:

Im Walde, Sinfonie für grosses Orchester v. Raff:
a. Allegro. Am Tage, Eindrücke und Empfindungen.
b. Largo. In der Dämmerung, Träumerei.
c. Allegro assai. Tanz der Dryaden.
d. Allegro. Nachts. Stilles Weben der Nacht im Walde. Einzug und Auszug der wilden Jagd mit Frau Holle und Wotan. Anbruch des Tages.

Entree à Person 50 Pfg. O. Wiegert, Capellmeister.

Billets im Vorverkauf, 3 Stück 1 ℳ, sowie **Familienbillets, 15 Stück 3 Mark**, wie bekannt.

Restaurant Friedrichsruh.

Mittwoch den 9. März d. J.

grosses Bockbierfest

in meinen sämmtlichen Localitäten,

wozu ergebenst einladet **L. Rödling.**

Geldgewinne

1¼ Millionen Mark

baar Geld-Gewinne.

Ziehung 9., 10., 11. und 12. März

Kölner Dombau-Lotterie 3 ℳ
Ulmer „ 3 ℳ
Oppenheimer „ 2 ℳ
Kaiser-Wilh.-Stift- „ 2,10 ℳ

Auszahlung aller Rückporto 10 ₰, jede Liste 20 ₰. Hauptgewinne 2 à 75,000, 30000 15000 ℳ baar Geld. Für 105 ℳ je 11 Loose obiger Lotterien. Für 10½ Mark obige 4 Loose u. 4 amtliche Gewinnlisten.

Versand prompt nach Bestellung

Königl. Preuß. Lott. 1. Klasse
1/1 1/2 1/4 1/8 und 1/16 Anth.
44 22 11 5½ und 3 Mk.

A. Eulenberg, Hauptcollecteur, Elberfeld, Lotterie und Bankgeschäft.

Königl. Preuss. Lotterie

Ziehung 1. Kl. 4. u. 5. April.

Originalloose

1/1 45, 1/2 23, 1/4 11,50, 1/8 5,75 Mk.

Antheile 1/8 Mk. 5,75. 1/16 3. 1/32 1,50

D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Prospecte gratis.

Roll- und Möbeltransporte werden gut und billig ausgeführt von **F. Möller & Comp.**, Spediteure, Halle a. S., Kl. Ulrichstraße 8.

Restaurant-Einrichtung ziemlich neu, **zu verkaufen.** sofort Off. unter **J. Z. 245** an **Haasenstein & Vogler**, Gr. Märkerstraße 27, I.

Eine große

Ladeneinrichtung

preiswerth zu verkaufen. Näheres bei **Rich. Schader** in Weißenfels.

Ein Aquarium

mit **Fontaine** ist billig zu verkauft **Neustadt 6, II.**

Eine Zither verkauft Liliengasse 4.

Eine **Badeeinrichtung** zu verkaufen **Leipzigerplatz 4, p.**

Zwei gebr. Reinigungs-Schlag-Masch. (E. Handbetr.) z. Reinig. v. Wolle, Haaren 2c. billig zu verk. Leipzigerstr. 25, H., I.

Beste Bezugsquelle von **Sophas, Matratzen** und **Bettstellen** bei **Fink**, Tapezier, Kl. Klausstraße 4.

Ein sehr gutes **franz. Billard** zu verkaufen **Restaurant Fürstenthal.**

---

200 Stück 6 Ctr-**Packfässer** preiswerth zu verkaufen Bücherstraße 20a

---

Ein gut erhalt **Kupferkessel** zu verk. **Giebichenstein, Schmelzerstraße 1.**

Eine gebrauchte **Nähmaschine** und ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen **Brüderstraße 14, III.**

Operntextr käufl. bill., leihw. 8 ₰ **Schmidt**'sche Leihbibl., Dachritzg. 10.

Der Blumen-Ausverkauf dauert nur noch einige Tage.

Gartenbesitzer finden Lack, Levkoyen, Nelken, Stiefmütterchen 2c. spottbillig.

Frühbeetfenster Dutzend von 12 Mark an **Hinter d. Zuckerraffinerie 3a.**

Ein **Sopha**, neu, billig zu verkaufen **Kl. Ulrichstraße 24.**

Ein gebrauchtes **Reitzeug**, noch gut **verkauft A. Rabsch, Große Steinstraße 12.**

Gute **Federbetten** verk. Liliengasse 4.

Lehm kann gegen 50 ₰ Vergütung pro Fuhre abgefahren werden **Forsterstraße 17.**

Futterrüben sind zu verkaufen „Grüner Hof."

Größte älteste Bettfederhandlung en gros & en detail.

Neue Betten von den geringsten bis zu den feinsten herrschaftlichen Betten, **Bettbarchend, Drell u. Federlein** in bester Qualität zu billigsten Preisen

Benkwitz, Alter Markt 34.

Hierdurch erlaube ich mir Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hier **Geiststraße 55** als

Tapezier und Decorateur

niedergelassen habe.

Bei vorkommender Arbeit bitte ich die geehrten Herrschaften, mir ihre werthen Aufträge zukommen zu lassen, indem es stets mein Bestreben sein wird, nur reelle und gute Arbeit zu liefern.

Achtungsvoll **Carl Zeppel.**

Wäschezeichnen, Languettiren und Ausbessern besorgt Kl. Schlamm 10, p

---

Stückwäsche wird gut gewaschen bei Frau **Heinicke**, Mittelwache 12, II.

Wäsche zum Waschen u. Neuplätten wird angenommen **Steinweg 13.**

Ich mache noch immer **Musik** wie früher. **J. Degenhardt**, Musikus, Albrechtstraße 25, III.

Wer schreibt Noten als Copie? Zu erfragen Wuchererstraße 14, 1 r t

---

Nachhilfestunden in allen Unterrichtsfächern werd. ertheilt. Adr. u. **M. 847** an die Exp. d. Zeitung.

Den Herrn Landwirthen von Schafstedt u. Umgegend empfehle zur bevorstehenden Bestellzeit meine best eingerichtete **Saatkornreinigung. O. Ziem**, Holländermühle, **Schafstedt.**

Ofensetzen u. reinigen, Stubenstreichen u. sonst. Maurerarbeiten werden angenommen **Steg 1, W. Opitz.**

Möbelfuhren nimmt an Dongasse 3.

Kleine Möbel-Fuhren werden billig angenommen **Steinweg 26a.**

Polster- und Tapezierarbeiten fertigt **F. Häder**, Anhalterstraße 9.

Bierdruck-Apparat, einleitig, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerten abzugeben **Mittelstraße 18, im Restaurant.**

Für Confirmanden

empfiehlt

Weiße Unterröcke
mit breitem Volant
von 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 Mk.

Leinene Taschentücher
in guter Qualität,
½ Dutzend 1,00, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 Mark 2c.

Oberhemden
mit 3fach leinenem Einsatz von 2,50 Mark an.

Adolf Sternfeld,
Gr. Ulrichstraße 3. **Halle** a/S. Gr. Ulrichstraße 3.

Sie können sofort reich heirathen! Verlangen Sie einfach unser reichen Heirathsvorschläge (Versand diskret) Porto 20 Pf. **Germania-Magazin, Berlin SW. 61.** (größte Institution der Welt)

Stadt-Theater in Halle.

Wegen Krankheit von Frau Behre wird statt der für **heute** angekündigten Vorstellung: **„Geier-Wally"**

Der schwarze Schleier

(Lady Broughton: Clara Ungar) **gegeben werden. Die Direction.**

Mittwoch den 9. März 1887
148. Vorstellung. 108. Abonn.-Vorstell.
Farbe gelb.

Tannhäuser.

Anfang 7 Uhr.

Tannhäuser: **Gustav Memmler** vom Hoftheater Weimar.

Die nächste Aufführung vom **„Verschwender"** findet Sonntag den 13. d. Mts. statt.

Victoria-Theater.

Täglich große Künstlervorstellung.

Großer Erfolg

des gesammten neuengagirten Künstler- und Spezialitäten-Personals.

Donnerstag den 10. März 1887

BENEFIZ

für die Gesangs- und Tanz-Soubrette **Frl. Elsa Stella.**

Anfang 8 Uhr. **Die Direction.**

Hôtel & Café David.

Neuer Saal.

Mittwoch den 9. März

Vorletztes Concert

von der bestrenommirtesten **Tyroler Concert-Sänger- und Jodler-Gesellschaft**

Jacob Schöpfer aus Telfs.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Schwemme 1

Mittwoch den 9. März **Pökelknochen.**
A. Hesse.

Restaurant Actien-Brauerei

am Roßplatz.

Heute Mittwoch Abend

Pökelknochen.

Lüderitz's Berg.

Mittwoch den 9. März

Schlachtefest.

Verein für Erdkunde.

Sitzung

am Mittwoch den 9. d. Mts. um 8 Uhr im „Hôtel zum Kronprinzen".

1. Vortrag des Herrn Gymnasiallehrer **Genelt: Das Aumrland und seine Bewohner.**
2. Berichte über das ablaufende Vereinsjahr und Vorstandswahl für das neue. **Kirchhoff.**

Freie Gemeinde.

Dienstag den 8. d. M. Abends 8 Uhr in Landmann's Saale, Gr. Brauhausgasse 9, **Vortrag** des Prediger Dr. Völkel aus Magdeburg: **„Mit dem Strom? oder gegen den Strom?"**

Freier Zutritt.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 10. März Abends 8 Uhr **Versammlung** im **Hôtel Kronprinz.** Dr. Pletner: Ueber Erdbeben. Neuigkeiten aus Leipzig. Versteigerung von Zeitschriften.

Melodia.

Donnerstag den 10. ds. Abends 8 Uhr **Generalversammlung.**
D. V.

Turnverein „Guts Muths."

Dienstags u. Freitags Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge in der städt. Turnhalle am Roßplatz.

Der Vorstand.

Vereinszimmer,

groß und freundlich, mit Pianino zur Verfügung im Restaurant z. gold. Anker, Berggasse 3. R. Wahl.

Vereinszimmer frei Gr. Sandberg 13a.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs**, gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870309044/fragment/page=0004